Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 62 (1953)
Heft: 2

Vorwort: Diese Nummer gehört dem Blutspender
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIESE NUMMER GEHÖRT DEM BLUTSPENDER

Venenstauung als Vorbereitung zum Aderlass. Aus einem Werk von Hieronymus Fabricius.

Ein telephonischer Anruf aus einem Spital in unserem Spendezentrum Bern: «Bitte sofort 24 Flaschen Vollblut der Gruppe A, Rhesus positiv, für einen Notfall!» Ein Anruf im Spendezentrum Zürich: «Könnten Sie uns sofort zwei Blutspender der seltenen Blutgruppe AB, Rhesus negativ, vermitteln? Glauben Sie, dass Sie sie uns innert einer Stunde aufbieten können? Notfall!» Ein Anruf im Spendezentrum Basel, einer in Chur, einer in Luzern. Tag nach Tag. Und jedesmal, unmittelbar nachher, in unseren 40 Spendezentren, steht der Blutspender im Mittelpunkt. Ohne ihn wäre die Bluttransfusion unmöglich. Ohne ihn gäbe es keinen Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes. Ohne ihn könnte sich dieser Blutspendedienst nicht in solch erfreulichem Masse entwickeln. Ohne ihn, der ruhig von seinem Blute gibt, für den Empfänger meistens unbekannt, ohne zu fragen, für wen sein Blut bestimmt ist, wäre manch ein Leben verloren, das dank ihm gerettet werden kann.

Und wenn die Aerzte in einem Katastrophen- oder Kriegsfall auf einen Vorrat von Trockenplasma werden greifen können, so wird dieser Vorrat ebenfalls dank dem stillen, ungenannten, treuen Blutspender gewachsen sein.

Das Schweizerische Rote Kreuz fühlt sich in Dankbarkeit mit jedem einzelnen Blutspender verbunden und zählt ihn, einen jeden, zu seinen engsten Mitarbeitern. Es liegt ihm deshalb daran, die Verbundenheit einmal zu bezeugen, indem es ihm, einem jeden Blutspender, dieses vorliegende Heft unentgeltlich zustellt. Darin erzählt ein Bilderbericht von 23 Blutspendern, die dem Landwirt Fritz Wyss das Leben gerettet haben. Darin wird der Blutspender darüber unterrichtet, welche Krankheiten von einer Blutspende ausschliessen. Er erfährt einiges über die Blutspender-Organisation, über unsere Baupläne für ein neues dringend notwendig gewordenes Laborgebäude, ferner über den Wert einer Dauerkonserve sowie über die neuesten Versuche mit Gammaglobulin im Kampfe gegen die Kinderlähmung. Vor allem aber erhält er Antwort auf die vielen Fragen, die ihm beim Spenden auftauchen und die er auch ab und zu an den Spendearzt oder an die Schwester richtet. Diese Fragen sind allerdings in unserer Zeitschrift in manch einem früheren Heft schon beantwortet worden, da ja diese Zeitschrift immer wieder über die Fortschritte des Blutspendedienstes berichtet und auf einzelne Fragen besonders eingeht. Sie könnte dem Blutspender deshalb, wenn er sie abonnieren würde, nicht nur manch Wissenswertes vermitteln, sondern auch ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Blutspender und dem Schweizerischen Roten Kreuz bilden.

Und jetzt wünschen wir unseren Blutspendern Freude beim Lesen des eigens an sie gerichteten Heftes.

Die Redaktion.